

## B. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 (Anlage 1 bis 3) und dem Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020 (Anlage 4) mit Datum vom 28. Juli 2021 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben ist:

### „BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Eigenbetrieb der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen:

#### *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss des Eigenbetriebs der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Eigenbetriebs der Stadt Koblenz - Grünflächen- und Bestattungswesen - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften, den Vorschriften der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Werkausschusses für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Werkausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

*Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

## C. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

### Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Zur **wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Unternehmens im Wirtschaftsjahr** sind dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter folgende Kernaussagen zu entnehmen:

- a) Die Gesamtleistung des Eigenbetriebs ist zum erneuten Mal angestiegen, in 2020 um TEUR 556 auf insgesamt Mio. EUR 16.438. Zurückzuführen ist dies auf erhöhte Erträge im Grünflächenwesen um TEUR 554 sowie im Bestattungswesen um TEUR 2.
- b) Im Jahr 2020 wurde ein Jahresgewinn von insgesamt TEUR 460 erwirtschaftet, was im Wesentlichen dem Gewinn des Vorjahres (TEUR 468) entspricht.

Im Betriebszweig Grünflächenwesen, der als Dienstleistungsbetrieb den städtischen Kunden erbrachten Leistungen nach tatsächlichem Aufwand in Rechnung stellt, verringerte sich der Gewinn von TEUR 194 im Vorjahr auf TEUR 186 im Berichtsjahr.

Für den Betriebszweig Bestattungswesen beträgt der Jahresgewinn TEUR 274 – genauso wie im Vorjahr.

- c) Beide Betriebszweige weisen gegenüber dem Vorjahr eine stabile Vermögenslage aus
  - Betriebszweig Grünflächenwesen:
    - Eigenkapitalquote 60 % (Vorjahr 54 %)
    - Anlagendeckungsquote >100 % (Vorjahr > 100 %)
  - Betriebszweig Bestattungswesen:
    - Eigenkapitalquote 44 % (Vorjahr 46 %)
    - Anlagendeckungsquote 85 % (Vorjahr 96 %)

Zur Beurteilung der **voraussichtlichen Entwicklung sowie zu Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens** sind folgende Angaben im Jahresabschluss und Lagebericht der gesetzlichen Vertreter als wesentlich hervorzuheben:

- Vor dem Hintergrund des beschlossenen städtischen Konsolidierungskurses liegt das zentrale Risiko des Betriebszweigs Grünflächenwesen weiterhin in der dauerhaften Sicherung der Pflege und Unterhaltung der im Zuge der Bundesgartenschau 2011 geschaffenen Flächen und Freiraumqualitäten und jener Flächen, die aufgrund der städtischen Entwicklung hinzukommen.

Ein weiteres Risiko besteht im Bereich der zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Der Eigenbetrieb ist bisher in der Lage gewesen, zusätzlich zugeordnete Aufgaben mit eigenem Personal und Finanzmitteln zu kompensieren und möglichst wirtschaftlich umzusetzen.

- Das Risiko sinkender Gebühreneinnahmen ist im Betriebszweig Bestattungswesen weiterhin als hoch einzustufen. So besteht die Gefahr der Abwanderung von Bestattungen, beispielsweise durch eine Konzentration von Urnenbeisetzungen durch Krematorien, die Nutzungsrechte auf öffentlichen Friedhöfen erwerben. Darüber hinaus existiert ein fortbestehendes Risiko im Zusammenhang mit dem Verdrängungswettbewerb im Bereich Krematorium. Durch eine Strategie der Qualitätssicherung und der Stärkung von Transparenz und Seriosität erfolgt eine Gegensteuerung, die das Risiko auf überschaubarem Niveau hält.

- Neben dem Masterplan Grün 2011+ stellt das Grünflächeninformationssystem (GRIS) die wesentliche Komponente zur nachhaltigen Entwicklung und Unterhaltung der Grünflächen im Stadtgebiet dar. Das um die Betriebsdatenerfassung ergänzte System wird weiter zu einem betrieblichen Steuerungsinstrument ausgebaut und soll mittelfristig auch zur Verbesserung der Kapazitätsplanung beitragen.

- Die Chancen im Bereich Bestattungswesen liegen im Ausbau der Information und Beratung sowie des Angebots an Bestattungsformen. Darüber hinaus sollen die bestehenden Kostenvorteile aus dem eigenen Krematorium weiter genutzt werden.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Eigenbetriebs einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Eigenbetriebs, durch die Werkleitung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

ENTWURF

## D. GEGENSTAND, ART UND UMFANG DER PRÜFUNG

Gegenstand unserer Jahresabschlussprüfung waren neben dem aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang bestehenden Jahresabschluss die zugrunde liegende Buchführung und der Lagebericht des Eigenbetriebs für das zum 31. Dezember 2020 beendete Wirtschaftsjahr.

Den Lagebericht haben wir daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt; dabei haben wir auch geprüft, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Lageberichts erstreckte sich auch darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Aufstellung des Lageberichts beachtet worden sind.

Aufgrund des durch die Werkleitung erweiterten Auftragsumfangs waren Gegenstand unserer Prüfung außerdem die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 HGrG sowie die zweckentsprechende, wirtschaftliche und sparsame Mittelverwendung.

Zur Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht verweisen wir auf den Bestätigungsvermerk, Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“, der in Abschnitt B. wiedergegeben ist.

Bezüglich Art und Umfang der Auftragsdurchführung verweisen wir auf die allgemeine Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in den Abschnitten „Grundlage für die Prüfungsurteile“ und „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2019. Er wurde mit Stadtratsbeschluss vom 30. September 2020 unverändert festgestellt.



Die Prüfungsarbeiten haben wir – mit Unterbrechungen – in der Zeit vom 12. April 2021 bis zum 28. Juli 2021 im Wesentlichen in unseren Büroräumen durchgeführt.

Von den gesetzlichen Vertretern und den von ihnen beauftragten Mitarbeitern sind uns alle verlangten Aufklärungen und Nachweise erbracht worden.

Die gesetzlichen Vertreter haben uns die berufsübliche schriftliche Vollständigkeitserklärung zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erteilt.

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 316 ff. HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze zur ordnungsgemäßen Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet.

Die Prüfung erstreckte sich nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Wir weisen darauf hin, dass gezielte Prüfungshandlungen zur Aufdeckung von Unterschlagungen oder sonstigen strafrechtlich relevanten Tatbeständen zu Lasten des Eigenbetriebs nicht Gegenstand der Abschlussprüfung sind.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir im Vorfeld der Prüfung die Prüfungshandlungen geplant. Die Prüfungsplanung basiert auf:

- einer Einschätzung des Unternehmensumfelds und unseren Branchenkenntnissen,
- den Auskünften der gesetzlichen Vertreter zu Geschäftsverlauf, Zielen und Strategien,
- den uns zum Jahresabschluss vorgelegten Unterlagen,
- einer vorläufigen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems des Eigenbetriebs,
- einer vorläufigen Beurteilung der Jahresabschlussdaten anhand von analytischen Prüfungshandlungen sowie
- unserer Erfahrung aus der Prüfung der vorangegangenen Jahresabschlüsse.

Anhand der gewonnenen Informationen wurden Unternehmensbereiche bzw. Jahresabschlussposten mit vergleichsweise erhöhtem Risikopotenzial identifiziert und als Prüfungsschwerpunkte in den Prüfungsplan aufgenommen. Für das Berichtsjahr wurden folgende Prüfungsschwerpunkte abgeleitet:

- Sachanlagevermögen
- Verrechnungsverkehr mit dem Einrichtungsträger
- Vollständigkeit und Bewertung der Rückstellungen
- Entwicklung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens
- Anhang und Lagebericht

Ausgehend von einer Beurteilung des internen Kontrollsystems und den Ergebnissen der analytischen Prüfungshandlungen haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Auf die Einholung von Saldenbestätigungen für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber verbundenen Unternehmen wurde verzichtet, da nach Art der Erfassung, Verwaltung und Abwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten ihr Nachweis einfacher und mit gleicher Sicherheit erbracht werden kann.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

## **E. FESTSTELLUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZUR RECHNUNGSLEGUNG**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Buchführung des Eigenbetriebs und die weiteren geprüften Unterlagen einschließlich des Belegwesens entsprechen nach unseren Feststellungen in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen (Planungsrechnungen, Verträge, Werkausschussprotokolle) entnommen wurden, führen in allen wesentlichen Belangen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Das vom Eigenbetrieb eingerichtete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem sieht dem Geschäftszweck und -umfang angemessene Regelungen zur Organisation und Kontrolle der Arbeitsabläufe vor.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Wirtschaftsjahres ordnungsgemäß geführt.

## 2. Jahresabschluss

Der uns zur Prüfung vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde nach den handelsrechtlich geltenden Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung unter Berücksichtigung der Vorschriften der EigAnVO und unter Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Vorschrift des § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Der Anhang entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Die Angaben im Anhang sind in allen wesentlichen Belangen vollständig und zutreffend. Die Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB ist zu Recht in Anspruch genommen worden.

## 3. Lagebericht

Der Lagebericht entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen gesetzlichen Vorschriften.

## II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss entspricht in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Betriebssatzung und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs.

Die vom Eigenbetrieb angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang angegeben.

Wesentliche grundsätzliche Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie besondere sachverhaltsgestaltende Maßnahmen haben wir nicht festgestellt:

Zur Verdeutlichung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben wir die im folgenden Abschnitt E. III. wiedergegebenen Analysen zum Jahresabschluss vorgenommen.

### III. Analysen zum Jahresabschluss

Zur Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, getrennt nach den Betriebszweigen Grünflächen und Bestattungswesen, nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet, wobei sich die Darstellung auf eine kurze Entwicklungsanalyse beschränkt. Die Analyse ist nicht auf eine umfassende Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs ausgerichtet. Zudem ist die Aussagekraft von Bilanzdaten – insbesondere aufgrund des Stichtagsbezugs der Daten – relativ begrenzt.

Die vom Eigenbetrieb erstellte Anlage 7 enthält über den Anhang hinaus weitergehende Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.

## 1. Ertragslage - Grünflächenwesen -

Zur Erläuterung der Ertragslage wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu folgender Ergebnisrechnung aufbereitet:

	2020		2019		Veränderung*	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	11.797	96,8	11.222	96,5	575	5,1
Sonstige betriebliche Erträge	385	3,2	406	3,5	-21	-5,2
<b>Erträge aus betrieblicher Leistung</b>	<b>12.182</b>	<b>100,0</b>	<b>11.628</b>	<b>100,0</b>	<b>554</b>	<b>4,8</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	261	2,1	295	2,5	-34	-11,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.253	43,1	4.989	42,9	264	5,3
Materialaufwand	5.514	45,2	5.284	45,4	230	4,4
<b>Rohergebnis</b>	<b>6.668</b>	<b>54,8</b>	<b>6.344</b>	<b>54,6</b>	<b>324</b>	<b>5,1</b>
Personalkosten	5.600	46,0	5.135	44,2	465	9,1
Planmäßige Abschreibungen	262	2,2	243	2,1	19	7,8
Verwaltungskosten	483	4,0	491	4,2	-8	-1,6
Betriebskosten	291	2,4	258	2,2	33	12,8
Sonstige Steuern	8	0,1	11	0,1	-3	-27,3
<b>Übrige Aufwendungen für die betriebliche Leistung</b>	<b>6.644</b>	<b>54,7</b>	<b>6.138</b>	<b>52,8</b>	<b>506</b>	<b>8,2</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>24</b>	<b>0,1</b>	<b>206</b>	<b>1,8</b>	<b>-182</b>	<b>-88,3</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	0,2	5	0,0	15	
<b>Finanzergebnis</b>	<b>20</b>	<b>0,2</b>	<b>5</b>	<b>0,0</b>	<b>15</b>	
<b>Ordentliches Geschäftsergebnis</b>	<b>44</b>	<b>0,3</b>	<b>211</b>	<b>1,8</b>	<b>-167</b>	<b>-79,1</b>
Ertragsteuern	-142	-1,2	17	0,1	-159	
<b>Jahresgewinn</b>	<b>186</b>	<b>1,5</b>	<b>194</b>	<b>1,7</b>	<b>-8</b>	<b>-4,1</b>

\* Veränderungen über +/- 100 % werden nicht dargestellt.

Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr 2020 **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 11.797 (Vorjahr TEUR 11.222) erzielt. Die Erlöse aus Leistungen an städtische Ämter erhöhten sich von TEUR 4.659 um TEUR 607 auf TEUR 5.266, die Ingenieurleistungen von TEUR 721 um TEUR 322 auf TEUR 1.043, die Erlöse aus Leistungen der Stadtgärtnerei von TEUR 229 um TEUR 55 auf TEUR 284 sowie die Nebenerlöse von TEUR 203 um TEUR 45 auf TEUR 248. Demgegenüber steht ein Rückgang der Erlöse für die Unterhaltung der Grünanlagen, die durch die Stadt Koblenz erstattet werden, von TEUR 4.989 um TEUR 324 auf TEUR 4.665 sowie der Mieterträge von TEUR 421 um TEUR 131 auf TEUR 290. Die Zusammensetzung dieser Umsatzerlöse ist den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 7/ Seite 8 f.) zu entnehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verringerten sich um TEUR 21 auf TEUR 385. Die Einnahmen aus dem Abgang des Anlagevermögens (TEUR 1, Vorjahr 53) sowie die Erträge aus Personalkostenerstattungen (TEUR 259, Vorjahr TEUR 265) sind gesunken. Dem gegenüber stehen gestiegene Maschinenkostenerstattungen (TEUR 74, Vorjahr TEUR 58), Entschädigungen für Aufwuchsbeschädigungen (TEUR 15, Vorjahr TEUR 1) sowie Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (TEUR 4, Vorjahr TEUR 0).

Der **Materialaufwand** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr insgesamt um TEUR 230 auf TEUR 5.514. Ursächlich hierfür sind die um TEUR 264 höheren Aufwendungen für bezogene Leistungen. Hier stehen den gestiegenen Kosten für die Unterhaltung der Grünanlagen (TEUR +256), Unterhaltung Ausgleichsflächen Bebauung (TEUR +137), Unterhaltung Ausgleichsflächen Straßen (TEUR +96) sowie Unterhaltung Brunnen (TEUR +19) geringere Kosten für den Bezug von Arbeitsleistungen des Betriebszweigs Bestattungswesen (TEUR -107), die Baumpflege (TEUR -76) sowie Abfallbeseitigungsgebühren (TEUR -28) gegenüber.

Somit ergibt sich ein **Rohergebnis** in Höhe von TEUR 6.668 (Vorjahr TEUR 6.344).

Die **übrigen Aufwendungen für die betriebliche Leistung** liegen mit TEUR 6.644 um TEUR 506 über dem Vorjahresniveau.



Die **Personalkosten** belaufen sich auf TEUR 5.600 und liegen somit um TEUR 465 bzw. um 9,1 % über dem Vorjahreswert von TEUR 5.135. Der Anstieg resultiert hauptsächlich daraus, dass in 2020 fünf neue leitende Angestellte dazugekommen sind. Zum 1. März 2020 wurde zusätzlich für alle Mitarbeiter eine Tarifierhöhung von 1,06 % umgesetzt. Insgesamt hat sich der durchschnittliche Personalbestand im Betriebszweig Grünflächenwesen um 20 auf 110 Personen erhöht.

Die **Abschreibungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 19 auf TEUR 262.

Die **Verwaltungskosten**, die im Wesentlichen den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Koblenz (TEUR 236, Vorjahr TEUR 233) beinhalten, betragen insgesamt TEUR 483 (Vorjahr TEUR 491). Der Rückgang um TEUR 8 resultiert einerseits aus den um TEUR 13 gesunkenen Datenverarbeitungskosten sowie um TEUR 12 niedrigere Beratungskosten; diese Entwicklung wird teilweise durch die gestiegenen Fortbildungskosten sowie Aufwendungen für Bekanntmachungen kompensiert.

Die **Betriebskosten** belaufen sich auf TEUR 291 (Vorjahr TEUR 258). Wesentlicher Bestandteil sind die vom Betriebszweig Bestattungswesen in Rechnung gestellten Mieten und Pachten (TEUR 127; Vorjahr TEUR 110).

Somit ergibt sich ein **Betriebsergebnis** in Höhe von TEUR 24 (Vorjahr TEUR 206).

Das **Finanzergebnis** erhöhte sich um TEUR 15, bedingt durch Zinsen auf Steuererstattungen für zurückliegende Veranlagungszeiträume.

Fasst man das Betriebs- und Finanzergebnis zusammen, ergibt sich ein **ordentliches Geschäftsergebnis** in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr TEUR 211).

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern in Höhe von TEUR -142, welche aus dem BgA „Parkplätze“ resultieren und die Erstattungen für die Wirtschaftsjahre 2012 bis 2018 beinhalten, beläuft sich der **Jahresgewinn** auf TEUR 186 (Vorjahr TEUR 194).

## 2. Vermögenslage - Grünflächenwesen -

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderung gegenüber dem Vorjahr gehen aus folgender Übersicht der zum Teil zusammengefassten Bilanzzahlen hervor. Die Fristigkeit wurde in der Strukturbetrachtung nach der Art des Bilanzpostens und nicht nach seiner zukünftigen Liquiditätswirkung bestimmt.

	2020		2019		Veränderung*	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>AKTIVA</b>						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0,5	13	0,5	-1	-7,7
Sachanlagen	1.086	44,1	1.147	47,9	-61	-5,3
Finanzanlagen	3	0,1	3	0,2	0	
Langfristig gebundenes Vermögen	1.101	44,7	1.163	48,6	-62	-5,3
Forderungen gegen den Einrichtungsträger	1.256	51,0	1.172	49,0	84	7,2
Sonstige Vermögensgegenstände	105	4,3	58	2,4	47	81,0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	1.361	55,3	1.230	51,4	131	10,7
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.462</b>	<b>100,0</b>	<b>2.393</b>	<b>100,0</b>	<b>69</b>	<b>2,9</b>
<b>PASSIVA</b>						
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	200	8,1	200	8,4	0	
Allgemeine Rücklage	293	11,9	293	12,2	0	
Gewinnvortrag	789	32,0	595	24,9	194	32,6
Jahresgewinn	186	7,6	194	8,1	-8	-4,1
Eigenmittel	1.468	59,6	1.282	53,6	186	14,5
Sonderposten für Investitionszuschüssen zum Anlagevermögen	20	0,8	0	0,0	20	
Steuerrückstellungen	0	0,0	8	0,3	-8	
Sonstige Rückstellungen	213	8,7	260	10,9	-47	-18,1
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	19	0,8	79	3,3	-60	-75,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	559	22,7	499	20,8	60	12,0
Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Bestattungswesen	183	7,4	265	11,1	-82	-30,9
Kurz- und mittelfristige Mittel	994	40,4	1.111	46,4	-117	-10,5
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.462</b>	<b>100,0</b>	<b>2.393</b>	<b>100,0</b>	<b>69</b>	<b>2,9</b>

\* Veränderungen über +/- 100 % werden nicht dargestellt.

Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich ein **Gesamtvermögen bzw. Gesamtkapital** in Höhe von TEUR 2.462 (Vorjahr TEUR 2.393). Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen um TEUR 62 und das kurzfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um TEUR 131. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 44,7 % (Vorjahr 48,6 %). Auf der Passivseite erhöhten sich die Eigenmittel um TEUR 186 bei gleichzeitigem Rückgang der kurz- und mittelfristigen Mittel um TEUR 117. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,6 % nach 53,6 % im Vorjahr.

Beim **Anlagevermögen** stehen Zugängen in Höhe von TEUR 199 Abschreibungen von TEUR 262 gegenüber.

Die **Zugänge** beinhalten im Wesentlichen einen Großflächenmäher (TEUR 91), einen Häcksler (TEUR 54), zwei Grashopper (TEUR 22) und weitere Geräte sowie Betriebsausstattung mit Einzelanschaffungskosten unter TEUR 3.

Die **Forderungen gegen den Einrichtungsträger** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 84 auf TEUR 1.256. Die Veränderung resultiert aus einem Anstieg des Verrechnungskontos mit der Stadtkasse zum 31. Dezember 2020 auf TEUR 1.729 (Vorjahr TEUR 932), dessen Entwicklung in der Kapitalflussrechnung analysiert wird (vgl. Seite 24). Dem gegenüber steht der deutliche Rückgang der Forderungen aus der Endabrechnung 2020 (Verbindlichkeit TEUR 273; Vorjahr: Forderung TEUR 240).

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** belaufen sich auf TEUR 105 (Vorjahr TEUR 58) und beinhalten die Forderung aus der Umsatzsteuer 2017 und 2018 sowie den Erstattungsanspruch aus der Körperschaft- und Gewerbesteuererklärung 2019 und 2020.

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** um den im Wirtschaftsjahr 2020 erzielten **Jahresgewinn** (TEUR 186).

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen** beinhaltet die in 2020 gewährte Förderung eines in 2019 angeschafften E-Fahrzeugs. Dieser wird analog zur Abschreibung des Anlagevermögens aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** belaufen sich auf TEUR 213 und liegen somit um TEUR 47 unter dem Vorjahresniveau. Sie beinhalten die Rückstellung für ausstehenden Urlaub (TEUR 130), Überstunden (TEUR 47), interne Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses (TEUR 27) und Prüfungskosten (TEUR 5) sowie für noch nicht abgerechnete Bürokosten (TEUR 4).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** belaufen sich auf TEUR 559 und liegen damit um TEUR 60 über dem Vorjahresniveau.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Bestattungswesen** verringerten sich um TEUR 82. Dies resultiert aus der gesunkenen Abrechnung der Personalkosten an den Betriebszweig Bestattungswesen, die als Forderung mit den Verbindlichkeiten saldiert wurde.

**Deckungsverhältnisse** - Grünflächenwesen

	2020		2019		Ver- änderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>I. Langfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Anlagevermögen	1.101	100,0	1.163	100,0	-62
<b>II. Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital</b>					
Eigenkapital	1.468	133,3	1.282	110,2	186
<b>III. Überdeckung</b>	<u>367</u>	<u>33,3</u>	<u>119</u>	<u>10,2</u>	<u>248</u>

Als Deckungsverhältnis wird die Relation des langfristig zur Verfügung stehenden Kapitals zu den langfristig gebundenen Vermögenswerten bezeichnet. Hiernach sind die im Betriebszweig langfristig gebundenen Vermögenswerte durch fristenkongruent zur Verfügung gestelltes Kapital gedeckt.

Der Betriebszweig weist zum Bilanzstichtag eine Überdeckung von TEUR 367 aus (Vorjahr TEUR 119). Da es sich bei dem Eigenbetrieb finanzwirtschaftlich um Sondervermögen der Gemeinde handelt (§ 10 Abs. 1 EigAnVO), hat grundsätzlich diese für die Sicherung der Finanzkraft aufzukommen.

### 3. Finanzlage - Grünflächenwesen -

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende **Kapitalflussrechnung**. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ergibt sich aus dem Verrechnungskonto des Eigenbetriebs bei der Stadtkasse Koblenz (vgl. Anlage 7 / Seite 3).

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	186	194
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	262	243
-/+ Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-55	47
+/- Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	665	-1.256
- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungeñ sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-82	-249
- Zinsaufwendungen	-20	-5
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>956</u></b>	<b><u>-1.026</u></b>
+ Zuführung Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	20	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-199	-214
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-179</u></b>	<b><u>-214</u></b>
+ gezahlte Zinserträge	20	5
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>20</u></b>	<b><u>5</u></b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe o.g. Cashflows)	797	-1.235
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	932	2.167
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b><u>1.729</u></b>	<b><u>932</u></b>

**Liquiditätsverhältnisse** - Grünflächenwesen -

	2020		2019		Ver- änderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
<b>I. Kurz- und mittelfristig <u>verwertbare Vermögenswerte</u></b>					
Forderungen gegen den Einrichtungsträger	1.256		1.172		84
Forderungen gegen den Betriebszweig Bestattungswesen	<u>105</u>		<u>58</u>		<u>47</u>
	<u>1.361</u>	136,9	<u>1.230</u>	110,7	<u>131</u>
<b>II. Kurz- und mittelfristig <u>fällig werdende Verbindlichkeiten</u></b>					
Sonderposten für Investitionszuschüsse	20		0		20
Steuerrückstellungen	0		8		-8
Sonstige Rückstellungen	213		260		-47
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	559		499		60
Verbindlichkeiten gegenüber dem Betriebszweig Bestattungswesen	183		265		-82
Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	<u>19</u>		<u>79</u>		<u>-60</u>
	<u>994</u>	100,0	<u>1.111</u>	100,0	<u>-117</u>
<b>III. <u>Liquidität</u></b>	<u><u>367</u></u>	<u>36,9</u>	<u><u>119</u></u>	<u>10,7</u>	<u><u>248</u></u>

Im Rahmen der Liquiditätsverhältnisse werden die kurz- und mittelfristig verwertbaren Vermögenswerte den kurz- und mittelfristig fällig werdenden Verbindlichkeiten gegenübergestellt. Die Darstellung zeigt das bereits auf Seite 23 analysierte Ergebnis.

#### 4. Ertragslage - Bestattungswesen -

Zur Erläuterung der Ertragslage wurden die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zu folgender Ergebnisrechnung aufbereitet:

	2020		2019		Veränderung*	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	3.590	84,4	3.514	82,6	76	2,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	222	5,2	199	4,7	23	11,6
Sonstige betriebliche Erträge	444	10,4	541	12,7	-97	-17,9
<b>Erträge aus betrieblicher Leistung</b>	<b>4.256</b>	<b>100,0</b>	<b>4.254</b>	<b>100,0</b>	<b>2</b>	
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	169	4,0	204	4,8	-35	-17,2
Aufwendungen für bezogene Leistungen	838	19,7	793	18,6	45	5,7
Materialaufwand	1.007	23,7	997	23,4	10	1,0
<b>Rohergebnis</b>	<b>3.249</b>	<b>76,3</b>	<b>3.257</b>	<b>76,6</b>	<b>-8</b>	<b>-0,2</b>
Personalkosten	2.127	50,0	2.141	50,3	-14	-0,7
Planmäßige Abschreibungen	379	8,9	395	9,3	-16	-4,1
Verwaltungskosten	276	6,4	267	6,3	9	3,4
Betriebskosten	177	4,2	161	3,8	16	9,9
Sonstige Steuern	3	0,1	3	0,1	0	
<b>Übrige Aufwendungen für die betriebliche Leistungen</b>	<b>2.962</b>	<b>69,6</b>	<b>2.967</b>	<b>69,8</b>	<b>-5</b>	<b>-0,2</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>287</b>	<b>6,7</b>	<b>290</b>	<b>6,8</b>	<b>-3</b>	<b>-1,0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0,0	1	0,0	0	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	0,3	17	0,4	-3	-17,6
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-13</b>	<b>-0,3</b>	<b>-16</b>	<b>-0,4</b>	<b>3</b>	<b>18,8</b>
<b>Ordentliches Geschäftsergebnis/ Jahresgewinn</b>	<b>274</b>	<b>6,4</b>	<b>274</b>	<b>6,4</b>	<b>0</b>	

\* Veränderungen über +/- 100 % werden nicht dargestellt.



Im Wirtschaftsjahr 2020 wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von TEUR 3.590 (Vorjahr TEUR 3.514) erzielt (+2,2 %). Ein Anstieg ist unter anderem in der Unterposition Erstattung für Friedhofsgrünflächen (TEUR 1.032, Vorjahr TEUR 964) sowie Bestattungsgebühren (TEUR 350, Vorjahr TEUR 286) zu verzeichnen. Die Anzahl der Erdbestattungen ist um 14 auf 266 und die Zahl der Urnenbestattungen ist um 40 auf 960 gestiegen. Im Bereich Krematorium hat sich die Fallzahl von insgesamt 2.159 im Vorjahr (davon 2.151 im eigenen Krematorium und 4 extern) auf 2.070 (davon 2.030 in Koblenz und 40 extern) verringert. Entsprechend sind auch die korrespondierenden Umsatzerlöse von TEUR 672 auf TEUR 640 gesunken.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (TEUR 444) enthalten im Wesentlichen die Erträge aus Personalkostenerstattung für den Betriebszweig Grünflächenwesen (TEUR 339, Vorjahr TEUR 446) sowie aus Maschinenkostenerstattung (TEUR 89, Vorjahr TEUR 74).

Somit ergeben sich **Erträge aus betrieblicher Leistung** in Höhe von TEUR 4.256 und liegen somit auf Vorjahresniveau.

Der **Materialaufwand** liegt durch höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR 838, Vorjahr 793) bei gleichzeitigem Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 169, Vorjahr TEUR 204) um TEUR 10 über denen des Vorjahres. Der Anstieg der Aufwendungen für bezogene Leistungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Baumpflege (TEUR +46). Der Rückgang der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe resultiert aus gesunkenen Aufwendungen für Strom- und Gas- sowie Wasserbezug

Somit ergibt sich ein **Rohergebnis** in Höhe von TEUR 3.249 (Vorjahr TEUR 3.257). Dieses beträgt 76,3 % (Vorjahr 76,6 %) der Erträge aus betrieblicher Leistung.

Die **übrigen Aufwendungen für die betriebliche Leistung** liegen mit TEUR 2.962 um TEUR 5 unter denen des Vorjahres.

Die Veränderung der **Personalkosten**<sup>1)</sup> um TEUR -14 auf TEUR 2.127 resultiert einerseits aus der tariflichen Erhöhung um 1,06 % ab dem 1. März 2020. Dagegen hat sich die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt um 3 auf 38 Beschäftigte verringert.

Die **planmäßigen Abschreibungen** liegen mit TEUR 379 um TEUR 16 unter denen des Vorjahres.

Die **Verwaltungskosten** liegen mit TEUR 276 um TEUR 9 über dem Vorjahreswert. Sie beinhalten im Wesentlichen den Verwaltungskostenbeitrag an die Stadt Koblenz (TEUR 126). Der Anstieg ist unter anderem auf gestiegene Datenverarbeitungskosten (TEUR +12) zurückzuführen.

Die **Betriebskosten** belaufen sich auf TEUR 177 und liegen damit um TEUR 16 über dem Wert des Vorjahres. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Kosten des Krematoriums Mainz (TEUR +11) für externe Einäscherungen zurückzuführen.

Somit ergibt sich ein **Betriebsergebnis** von TEUR 287 (Vorjahr TEUR 290).

Das **Finanzergebnis** beläuft sich auf TEUR -13 und ist somit um TEUR 3 besser als im Vorjahr.

Fasst man das Betriebsergebnis und das Finanzergebnis zusammen, ergibt sich ein **ordentliches Geschäftsergebnis** in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr TEUR 274), welches auch dem Jahresgewinn 2020 entspricht.

1) Gesamtpersonalaufwand:	
- 2020	TEUR 7.727
- 2019	TEUR 7.275
Quote Betriebszweig Bestattungswesen:	
- 2020	27,53 %
- 2019	29,43 %

## 5. Vermögenslage - Bestattungswesen -

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderung gegenüber dem Vorjahr gehen aus folgender Übersicht der zum Teil zusammengefassten Bilanzzahlen hervor. Die Fristigkeit wurde in der Strukturbetrachtung nach der Art des Bilanzpostens und nicht nach seiner zukünftigen Liquiditätswirkung bestimmt.

	2020		2019		Veränderung*	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>AKTIVA</b>						
Anlagevermögen						
Sachanlagen	16.261	98,8	13.613	91,8	2.648	19,5
Langfristig gebundenes Vermögen	16.261	98,8	13.613	91,8	2.648	19,5
Forderungen gegen den Einrichtungsträger	0	0,0	936	6,3	-936	
Forderungen gegen den Betriebszweig Grünflächenwesen	183	1,1	265	1,8	-82	-30,9
Sonstige Vermögensgegenstände	16	0,1	16	0,1	0	
Kurzfristig gebundenes Vermögen	199	1,2	1.217	8,2	-1.018	-83,6
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>16.460</b>	<b>100,0</b>	<b>14.830</b>	<b>100,0</b>	<b>1.630</b>	<b>11,0</b>
<b>PASSIVA</b>						
Eigenkapital						
Allgemeine Rücklage	78	0,5	78	0,5	0	
Gewinnvortrag	666	4,0	392	2,6	274	69,9
Jahresgewinn	274	1,7	274	1,8	0	
Hältiger Rechnungsabgrenzungsposten	6.168	37,5	6.014	40,6	154	2,6
Eigenmittel	7.186	43,7	6.758	45,5	428	6,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.031	6,3	698	4,7	333	47,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	462	2,8	596	4,0	-134	-22,5
Rechnungsabgrenzungsposten, langfristig	5.121	31,0	4.992	33,7	129	2,6
Langfristige Fremdmittel	6.614	40,1	6.286	42,4	328	5,2
Sonstige Rückstellungen	79	0,5	83	0,6	-4	-4,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136	0,8	134	0,9	2	1,5
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12	0,1	12	0,1	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	606	3,7	535	3,6	71	13,3
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	780	4,7	0	0,0	780	
Rechnungsabgrenzungsposten, kurzfristig	1.047	6,4	1.022	6,9	25	2,4
Kurzfristige Fremdmittel	2.660	16,2	1.786	12,1	874	48,9
<b>Gesamtkapital</b>	<b>16.460</b>	<b>100,0</b>	<b>14.830</b>	<b>100,0</b>	<b>1.630</b>	<b>11,0</b>

\* Veränderungen über +/- 100 % werden nicht dargestellt.

Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich ein **Gesamtkapital** in Höhe von TEUR 16.460 (Vorjahr TEUR 14.830). Das Anlagevermögen hat sich um TEUR 2.648 erhöht und das kurzfristig gebundene Vermögen um TEUR 1.018 verringert. Auf der Passivseite erhöhten sich die Eigenmittel um TEUR 428, die langfristigen Fremdmittel um TEUR 328 und die kurzfristigen Fremdmittel um TEUR 874.

Beim **Anlagevermögen**, das 98,8 % (Vorjahr 91,8 %) des Gesamtvermögens ausmacht, stehen Investitionen in Höhe von TEUR 3.028 Abschreibungen in Höhe von TEUR 379 gegenüber.

Die wesentlichen **Investitionen** beziehen sich auf Investitionen am Betriebsgebäude (TEUR 2.404, Anlagen im Bau, voraussichtliche Inbetriebnahme Ende 2022), auf Friedhofseinrichtungen wie den Ausbau der Gräberfelder (TEUR 183) und den Ausbau von Hauptwegen, Straßen und Plätzen (TEUR 132) sowie Fuhrpark (TEUR 135).

Innerhalb des kurzfristig gebundenen Vermögens verringerten sich die Forderungen gegen den Einrichtungsträger aufgrund des gestiegenen Liquiditätsbedarfs um TEUR 936 auf TEUR 0. Diese Entwicklung wird auch in der Kapitalflussrechnung analysiert (vgl. Seite 33).

Auf der **Passivseite** erhöhten sich die Eigenmittel um den Jahresgewinn (TEUR 274) sowie den als langfristig ausgewiesenen Rechnungsabgrenzungsposten (TEUR +154) auf TEUR 7.186; die Eigenkapitalquote ist von 4,9 % auf 6,2 % gestiegen (ohne Rechnungsabgrenzungsposten; mit Rechnungsabgrenzungsposten Rückgang von 45,5 % auf 43,7 %).

Die **langfristigen Fremdmittel** erhöhten sich insgesamt um TEUR 328 auf TEUR 6.614. Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen die Zuführung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen. Es handelt sich um eine Zuwendung des Landes Rheinland-Pfalz für die Errichtung des neuen Betriebsgebäudes. Der Zuschuss wurde insgesamt in Höhe von Mio. EUR 2,47 bewilligt, davon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 1.031 abgerufen. Der Abruf richtet sich nach dem Baufortschritt. Die als langfristig ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich aufgrund planmäßiger Tilgungen um TEUR 134. Der langfristige Fremdkapitalanteil des Rechnungsabgrenzungspostens, der sich auf die für die Nutzungsüberlassung von Grabstätten in Rechnung gestellten Gebühren bezieht, erhöhte sich hingegen um TEUR 129.

Bei den **kurzfristigen Mitteln** erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Wesentlichen aufgrund der Baumaßnahmen um TEUR 71 auf TEUR 606. Korrespondierend zu dem Fortschritt der Baumaßnahmen und dem damit einhergehenden Liquiditätsbedarf erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger auf TEUR 780 (Vorjahr: Forderung TEUR 936). Der innerhalb eines Jahres aufzulösende Anteil des **Rechnungsabgrenzungspostens** ist um TEUR 25 angestiegen.

### Deckungsverhältnisse - Bestattungswesen -

	2020		2019		Ver- änderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>I. Langfristig gebundene Vermögenswerte</b>					
Anlagevermögen	<u>16.261</u>	100,0	<u>13.613</u>	100,0	<u>2.648</u>
<b>II. Langfristig zur Verfügung stehendes Kapital</b>					
Eigenkapital	7.186		6.758		428
Langfristiges Fremdkapital					
- Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.031		698		333
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	462		596		-134
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	<u>5.121</u>		<u>4.992</u>		<u>129</u>
	<u>13.800</u>	84,9	<u>13.044</u>	95,8	<u>756</u>
<b>III. Unterdeckung</b>	<u>-2.461</u>	<u>-15,1</u>	<u>-569</u>	<u>-4,2</u>	<u>-1.892</u>

Als Deckungsverhältnis wird die Relation des lang- und mittelfristig zur Verfügung stehenden Kapitals zu den langfristig gebundenen Vermögenswerten bezeichnet.

Der Betriebszweig weist zum Bilanzstichtag eine Unterdeckung von TEUR -2.461 aus (Vorjahr TEUR -569). Da es sich bei dem Eigenbetrieb finanzwirtschaftlich um Sondervermögen der Gemeinde handelt (§ 10 Abs. 1 EigAnVO), hat grundsätzlich diese für die Sicherung der Finanzkraft aufzukommen.

## 6. Finanzlage - Bestattungswesen -

Einen Überblick über die Herkunft und Verwendung finanzieller Mittel gibt die folgende **Kapitalflussrechnung**. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode ergibt sich aus dem Verrechnungskonto des Eigenbetriebs bei der Stadtkasse Koblenz (vgl. Anlage 7 / Seite 16).

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
	TEUR	TEUR
Periodenergebnis	274	274
+ Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	379	395
- Abnahme der Rückstellungen	-4	-5
+ Zugänge zum passiven Rechnungsabgrenzungsposten	1.407	1.225
- Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	-1.099	-1.074
- Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-767	-23
+ Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungeohn sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Fiannzierungstätigkeit zuzuordnen sind	851	392
+ Zinsaufwendungen	14	17
<b>= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>1.055</u></b>	<b><u>1.201</u></b>
+ Zuführung Sondeposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	333	698
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-3.027	-1.543
<b>= Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-2.694</u></b>	<b><u>-845</u></b>
- Gezahlte Zinsen	-14	-17
- Tilgung von Krediten	-132	-128
<b>= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>-146</u></b>	<b><u>-145</u></b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe o.g. Cashflows)	-1.785	211
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	873	662
<b>= Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b><u>-912</u></b>	<b><u>873</u></b>

**Liquiditätsverhältnisse** - Bestattungswesen -

	2020		2019		Ver-
	TEUR	%	TEUR	%	änderung TEUR
<b>I. Kurzfristig verwertbare Vermögenswerte</b>					
Forderungen gegen den Einrichtungsträger	0		936		-936
Forderungen gegen den Betriebszweig Grünflächenwesen	183		265		-82
Sonstige Vermögensgegenstände	16		16		0
	<u>199</u>	<u>7,5</u>	<u>1.217</u>	<u>68,1</u>	<u>-1.018</u>
<b>II. Kurzfristig fällig werdende Verbindlichkeiten</b>					
Sonstige Rückstellungen	79		83		-4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	136		134		2
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12		12		0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	606		535		71
Verbindlichkeiten gegenüber dem Einrichtungsträger	780		0		780
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.047		1.022		25
	<u>2.660</u>	<u>100,0</u>	<u>1.786</u>	<u>100,0</u>	<u>874</u>
<b>III. Liquidität</b>	<u><u>-2.461</u></u>	<u><u>-92,5</u></u>	<u><u>-569</u></u>	<u><u>-31,9</u></u>	<u><u>-1.892</u></u>

Im Rahmen der Liquiditätsverhältnisse werden die kurzfristig verwertbaren Vermögenswerte den kurzfristig fällig werdenden Verbindlichkeiten gegenübergestellt. Die Darstellung zeigt das auf Seite 32 analysierte Ergebnis.